

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 39.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 3. April.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für das II. Quartal 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegen genommen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 1. April. Heute am ersten April, treten die neuen Postwertzeichen mit der Inschrift „Deutsches Reich“ ihre Herrschaft an. Die Verwendung der bisher geltenden Wertzeichen bleibt bekanntlich vor Hand noch zulässig, doch müssen diese Sendungen in die Briefkasten geworfen und dürfen nicht am Schalter aufgeliefert werden.

— **Halver, 2. April.** Das von dem Turn-Verein Halver am 2. Dierstage veranstaltete Kränzchen erfreute sich der Teilnahme der weitesten Kreise, trotzdem der Ort außerhalb des Ortes stattfindenden Festlichkeiten, wurde dem genannten Verein das regeste Interesse entgegengebracht, so daß der geräumige Kaiseraal des Herrn Heuselbach bis auf den letzten Platz besetzt war. Programmäßig eröffnete die für die Festlichkeit gewonnene Kapelle das Konzert. Mit größter Aufmerksamkeit folgte das Publikum den einzelnen Vorträgen, welche betreffs Leistungen als hervorragend und für unseren Ort als selten geboten, zu bezeichnen sind. Insbesondere gefielen die Solo-Vorträge des Herrn Konzertmeisters Schubert aus Köln „Trovatore opéra de Verdi“ sowie „Cavatine von J. Hoff“ (Solo für Geige); durch ein nicht zu Ende gehendes Händeklatschen unter lauten Beifallsbezeugungen gab das Publikum seiner Anerkennung Ausdruck. Die vorgeführte Musterriege am Doppelgerät (Red-Barren) legte ebenfalls Zeugnis ab von ernster Arbeit während des Winterhalbjahres und wurden sämtliche Übungen ausnahmslos exakt und mit größter Gewandtheit ausgeführt, so daß wir sagen können der Turn-Verein Halver ist mit seinen Leistungen dem Strome der Zeit gefolgt. Wie der Verein bemüht ist, für einen künftigen Nachwuchs zu sorgen, bewiesen die Übungen der Jugend-Abteilung am Barren. Allseitigen Beifall ernteten auch die Freiübungen mit Gesang. Nach Beendigung des turnerischen Teiles kam zur Aufführung „die Tochter des Regiments“ und die humoristische Szene „August, Ede und Fräulein“, welche ungeteilten Beifall fanden und bewiesen das sämtliche Rollen bewährten Händen übergeben waren. Noch lange wird diese, nach jeder Richtung hin würdige Festlichkeit, im Andenken bleiben und gewähren für die Sympathie, welche sich der Turn-Verein Halver bei der hiesigen Bürgerschaft erfreut. Ein gut arrangiertes Tanz-Kränzchen bildete den Schluß und hielt die Teilnehmer noch lange in gemüthlicher ungetrübter Stimmung zusammen. Gut Heil!

+ **Halver, 1. April.** Eines außerordentlich starken Besuches hatte sich die gestrige Vorstellung des Dilettanten-Vereins Hohenzollern auf der Carlshöhe zu erfreuen; der geräumige Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt und zählte man etwa 600 Besucher. Die Leistungen waren auch diesmal recht gute und ernteten die Darsteller wohlverdienten Beifall. Besonders ansprechend wirkte der von 8 Damen und 8 Herren sehr exakt ausgeführte Matrosenreigen bei dem sich die Vorsteller durch anhaltende da capo-Rufe zu einer Wiederholung herbeilassen mußten. Sodann ist noch erwähnenswert ein „Deutscher in Transvaal“, wobei uns neben der geschickten Kriegsführung der tapferen Buren ein ehemaliger deutscher Offizier, geschmückt mit dem eisernen Kreuze als heldenmütiger Burenkämpfer vor Augen geführt wird, der hier seinen Tod findet und in den letzten Augen seine Pflegerin eine barmherzige Schwester, als seine liebliche

Tochter erkannte. Neben mehreren gut gespielten Coupléts war es das letzte Stück „die Bäckerei Feuerwehr“, welches der den Anwesenden Ursache gab, sich mal gründlich auszulachen. Der übliche Ball bildete den Schluß der Veranstaltung.

— **Halver, 2. April.** Ein Vereinerung hat unsere heimische Industrie durch den Aufschluß eines Steinbruchs in der Herpene erfahren. Das dort gewonnene Steinmaterial wird als ein vorzügliches bezeichnet und kann daher Interessenten nur empfohlen werden. Die Ausbeutung liegt in den Händen des Herrn D. Schürmann von hier, welcher Anschlußgeleis an die Schmalspurbahn anlegt.

+ **Bommert, 2. April.** Auf eine sonderbare Weise wurde von hier eine Ansichtskarte seinem Bestimmungsorte übermittelt. Bemerkte da gestern morgen ein Schulknaabe auf dem Wege von der Schläde nach der Bommert (im Walde) an einem Baum drei kleine Ballons hängen, an welchen etwas herumflatterte. Aus Neugierde und andererseits um auch gern in dem Besitz der Ballons zu gelangen, holte er dieselben herunter. Der Zettel war eine Ansichtskarte, welche ein Rheinstädtchen darstellte, auf der Vorderseite stand die Adresse eines Leutnants im Infanterie-Regiment Nr. 39 Düsseldorf mit dem Vermerk „Bitte in den Briefkasten zu werfen.“ Die Karte dürfte inzwischen schon im Besitz des Adressaten sein. Von wo die Ballons aufgeflogen worden sind, konnte nicht aus der Karte festgestellt, jedoch ist bestimmt anzunehmen, daß selbige nicht sehr lange unterwegs gewesen sind, denn die Ballons sowie die Karte waren noch gut erhalten, trotz des stürmischen Wetters an den vorhergehenden Tagen, sogar die Freimarke hielt sich noch an einer Ecke fest.

□ **Kierspe, 28. März.** Gestern in der Frühe um 4 Uhr starb sanft und Gott-gegeben der frühere Lehrer Herr Ludwig Bufenius. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der in treuester Pflichterfüllung gethan und geleistet hat, was ein Mensch nur zu thun vermag. Der Verstorbene war ein herzenguter und allgemein beliebter Mann, von dem man sagen durfte, er hatte keine Feinde. Geboren am 15. Nov. 1833 als Sohn des Lehrers Peter Caspar Bufenius zu Rintscheid, Gemeinde Valbert, besuchte er zunächst die väterliche Schule und kam im Jahre 1853 in das Seminar zu Soest. Nach Beendigung seines Studiums übernahm er am 1. August 1856 die Stelle seines Vaters in Rintscheid, verblieb dort bis zum 1. Februar 1859, um einem Rufe an die Schule im hiesigen Orte zu folgen, wo ihm die 3. Klasse übertragen wurde. Während seiner hiesigen Thätigkeit lebte er in innigster Geistesgemeinschaft mit dem im vorigen Sommer in Werden verstorbenen, hier noch im besten Andenken stehenden Kollegen Herrn Lehrer Pohlmann. Nachher wirkte er als Lehrer an der einklassigen Schule zu Winkeln, Gemeinde Heedfeld und wurde im Februar 1863 an die Schule zu Berken berufen. 42 lange Jahre hat er der Schule, davon 35 Jahre dem Bezirke Berken der Gemeinde insgesamt 38 Jahre, in treuester Pflichterfüllung und opferfreudiger Hingabe musterhaft gedient. Seine Charaktereigenschaften waren die denkbar besten, sein Wesen milde, sein Auftreten besonnen und konnte es nicht fehlen, daß er von Jedermann geachtet und gern gesehen ward, nicht zum wenigsten von seinen Kollegen, denen er ein guter und aufrichtiger Freund war. Als er zu Ostern 1898 in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde er durch Verleihung des Hohenzollern'schen Hausordens besonders geehrt. Die Gemeinde Kierspe wird ihrem treuen Lehrer allezeit ein gutes Andenken bewahren; möge er einem Jedem von uns ein leuchtendes Vorbild sein, damit wir mit dem Dichter sagen können: „Und ich, an meinem Abend wollte, ich hätte diesem Manne gleich, Erfüllt, was ich erfüllen sollte, in meinen Grenzen und Bereich!“

+ **Kierspe, 29. März.** Der Kiersper Spar- und Darlehnskassenverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hielt am 24. März seine erste ordentliche Generalversammlung ab, an welcher von 46 Mitgliedern 35 teilnahmen. Der Verein wurde am 21. April 1901 gegründet und schloß sich dem Verbande ländliche Genossenschaft und der ländlichen Zentralkasse zu Münster an. Der Verein steht auf dem Boden der Raiffeisen'schen Kassen, welche seit nunmehr 50 Jahren bestehen, über ganz Deutschland verbreitet sind und sich außerordentlich bewährt haben. Bis jetzt ist noch nicht eine der nach Raiffeisen'schen System eingerichteten Kassen zu Grunde gegangen, was in der außerordentlichen vorsichtigen und soliden Einrichtung derselben ihren Grund hat. Die Grundzüge derselben sind folgende 1. Sämtliche Mitglieder h. iten für die Verpflichtungen des Vereins mit ihrem ganzen Vermögen. Dadurch ist für Spareinlagen eine mehr als genügende Sicherheit gegeben. 2. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten weder Gehalt noch sonst irgend eine Entschädigung; ebenso wenig erhalten die Mitglieder irgend etwas vom Reingewinn. Hierdurch ist ausgeschlossen, daß der Verein sich in irgend welche Spekulation einläßt, von denen niemand einen persönlichen Gewinn haben kann. 3. Der ganze Reingewinn wird zur Bildung eines Reserfonds benutzt. 4. Der Rentant erhält eine feste Entschädigung, nicht etwa Prozente vom Reingewinn; er muß eine Kaution stellen. 5. Darlehen und Kredit werden nur an Mitglieder und nur gegen Sicherheit gewährt und müssen in jährlicher oder monatlichen Raten getilgt werden. 6. Die Kasse wird allmonatlich vom Vorstände, fünfmal die Kasse und gesamte Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat revidiert, außerdem sendet der Verband ländlicher Genossenschaften von Münster alljährlich ein sachmännisches Revisor. Darüber, daß diese Revision stattgefunden hat, muß eine Bescheinigung an das Amtsgericht gefandt werden. Der Zweck des Vereins ist neben Anregung des Sparwunsches, Beschaffung des nötigen Personalkredits für den Landwirt, die Handwerker und kleine Geschäftskreise. Die Gelder welcher der Landwirt zu Anschaffung von Vieh, Gerätschaften, zur Tilgung von Schulden, der Handwerker und Geschäftsmann zur Barzahlung seiner Wareneinkäufe benötigt, will der Verein ihnen zur Verfügung stellen. Aus den in der gestrigen Generalversammlung abgefaßten Beschlüssen des Rentanten Herrn Lehrer Schmidtmann, der Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Pastor Niehoff und des Vereinsvorsitzers Herr Dr. Reisting ist folgendes hervorzuheben. Der Verein eröffnete seinen Geschäftsbetrieb am 1. Juni 1901 mit 27 Mitgliedern, er zählte am 31. Dezember 1901 43, zur Zeit 46 Mitglieder. Mit der Kasse des Vereins verkehren zur Zeit 30 Einleger; 13 Mitglieder haben Darlehen aus der Kasse entnommen, 6 Mitglieder verkehren mit der Kasse in laufender Rechnung: Am 31. Dezember 1901, also, nach 7 monatlichem Bestehen der Kasse betrug die Einnahme 23.534 M. 47 Pf. Die Ausgabe 22.797 M. 36 Pf. also Gesamtumschlag 46.331 M. 83 Pf. Die Revisionen des Aufsichtsrates, sowie die vom Revisor von Münster am 22. November vorgenommenen Revisionen ergaben keinen Anlaß zu wesentlichen Ausstellungen. Der Revisionsbericht des Münster'schen Beamten hebt die gute Geschäftsführung lobend hervor. Dem Rentanten Herrn Lehrer Schmidtmann, welcher mit dem 1. April nach Bielefeld geht, sprach Herr Pastor Niehoff im Namen des Aufsichtsrates, Herr K. Kaiser im Namen des Vorstandes, Herr G. Dornseiff im Namen der Mitglieder für seine gewissenhafte Geschäftsführung den Dank aus. An seiner Stelle wurde Herr Wilhelm Seiffinghaus Kierspe zum Rentanten und sodann für Herrn Seiffinghaus als stellvertretenden Vereinsvorsitzer Herr G. Dornseiff-Kierspe gewählt. Es wurde ferner beschloffen, den Zinsfuß für Einlagen, wie bisher auf 3%, für Darlehen und Vorschuße in laufender Rechnung auf 4%, zu belassen. Dagegen wurde die Provision für Vorschuße in laufender Rechnung auf Antrag des Aufsichtsrates auf 1/2 % ermäßigt. Die Entwicklung des Vereins ist hiernach eine vielversprechende. Es hat sich schon jetzt gezeigt, daß eine solche Kasse ein wirkliches Bedürfnis für unsere Gemeinde ist und neben unserer vorzüglich geleiteten Gemeinde-Sparkasse wohl eine Berechtigung hat. Für die Spareinleger bietet sie den Vorteil, daß die Einlagen vom 1. 8. 16. und 23. jeden Monats an verzinzt werden. Einlagen werden von 1 M. von Jedem, auch von Nichtmitgliedern angenommen. Die unbeschränkte Haftpflicht der Mitglieder, sowie die vorsichtige Geschäftsführung, die sachmännische Revision bieten die nötige Sicherheit. Das über Einlagen und Darlehen keine Mitteilungen an dritte Personen gemacht werden, dafür bürgt die Konventionalstrafe von 50 Mark, welche von jedem Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliede eingezogen wird, welche Mitteilung hierüber macht. Solche Später, welche befürchten, daß sie für ihre Spareinlagen, die sie bei der Sparkasse machen, bestraft werden würden (eine übrigens grundlose Befürchtung) werden deshalb umbelegt bei der Spar- und Darlehnskasse Einlage machen, statt wie bisher das Geld in Kassen außerhalb der Gemeinde zu tragen. Wer über die Einrichtung und Vorzüge der Kasse nähere Aufklärung wünscht, wende sich an den Vereinsvorstand.

Meinerzhagen, 30. März. Am 1. April d. J. wird Herr Bahnmeister Förster uns verlassen, um nach Schalksmühle, wohin er auf seinen Wunsch versetzt ist, überzusiedeln. Seit 9 1/2 Jahren hierorts wohnhaft, hat Herr Förster sich die ungeteilte Liebe und

Hochachtung aller Eingefessenen hierselbst erworben. Im Dienste pünktlich und gewissenhaft, war derselbe im Bekehr von herzegewinnender Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, so daß sein nunmehriges Scheiden von hier nur allseitiges Bedauern erwecken wird. Die herzlichsten Wünsche aber für sein und seiner Familie ferneres Wohlergehen in seinem neuen Wirkungskreise folgen Herrn Förster bei seinem Weggange nach.

Breckersfeld, 1. April. 140 Bewerber. Die Lage des Baugewerbes in Deutschland und damit die allgemeine wirtschaftliche Stimmung wird u. a. gekennzeichnet dadurch, daß sich zu zwei von der Ennepe-Thalperren-Genossenschaft ausgeschriebenen Bauaufseher-Stellen 140 Bewerber aus allen Teilen Deutschlands gemeldet hatten, darunter Leute, welche bis zu 10 Semestern akademische Studien absolviert hatten.

Sagen, 31. März. Ein zweites Feuer ist in der Nacht von gestern auf heute bei der Firma Hermann Kornblum hierselbst ausgebrochen. Das Spielwarenhäus ist, wie wir hören, abgebrannt. Weiteres darüber ist uns noch nicht bekannt.

Haspe, 28. März. Rühne Flucht. Vorgestern vormittag wurde in einem von Hagen nach Elberfeld fahrenden Schnellzuge ein Mann ohne Fahrkarte getroffen. Seitens des revidierenden Schaffners wurde ihm bemerkt, daß er bei der Ankunft des Zuges in Elberfeld behufs Feststellung seiner Personalien dem Stationsbeamten vorgeführt werden würde. Um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen, sprang der Unbekannte bei Haspe aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge, fand sofort wieder auf den Füßen und lief querfeldein davon. Offenbar hat der kühne Springer keinerlei Verletzungen davongetragen. Sein waghalsiges Experiment ist auch insofern geglückt, als es ihm gelungen ist, unerkannt zu entkommen.

Haspe, 30. März. Auf dem hiesigen Stahlwerk ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Die Plazarbeiter Schüller und Richards waren bei ihrer Arbeit im Freien durch den strömenden Regen naß geworden. Um sich zu trocknen, stellten sie sich neben einen im Innern noch glühenden Schlackenblock. Letzterer explodierte plötzlich, wodurch die beiden Arbeiter durch Sprengstücke schwer verbrannt wurden. Schüller, ein 21jähriger junger Mann, erlag kurz nachher seinen Verletzungen, während man bei Richards eine Genesung nicht für ausgeschlossen hält.

Dortmund, 28. März. Schreckliche Folgen hatte die That, die der Brennereiarbeiter Josef Schulte in Unna am 1. Okt. v. J. dortselbst beging. Die beiden Söhne des Kaufmanns Weber, Peter und Hugo, im Alter von 12 und 10 Jahren, hatte die Neugierde vor die Kellerfenster der Brennerei getrieben, wo Schulte mit noch einigen Arbeitern mit der Zubereitung von Gese beschäftigt war. Schulte griff plötzlich nach einem Gefäß in dem Schwefelsäure enthalten war und schleuderte die ätzende Flüssigkeit den beiden Knaben entgegen. Der kleine Hugo wurde fürchterlich im Gesicht und am Hals verbrannt, die Kleider fielen ihm in Fetzen vom Leibe; zunächst fürchtete man auch für die Sehkraft beider Augen, die wunderbarer Weise erhalten ist aber noch eine Operation nötig macht; der Knabe ist infolge der schweren Verbrennung im Gesicht dauernd entstellt und ist auch gegenwärtig noch krank. Sein älterer Bruder erlitt erhebliche Brandwunden an der Brust und an den Armen, er mußte 6 Wochen das Bett hüten. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Schulte heute im Hinblick auf die überaus traurigen Folgen zu einem Jahre Gefängnis.

Bommern a. d. R., 31. März. Heute wurde hier in der Ruhr die Leiche eines etwa 17—18 Jahre alten unbekannten jungen Mannes gelandet. Die Ermittlung der Persönlichkeit ist noch nicht gelungen.

Hierzu eine Beilage.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an unserem schweren Verluste, zahlreichen Kranzspenden, Begleitungen bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen, insbesondere für die grosse Beteiligung des Wehrvereins Bommert und für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Familie Wasserfuhr.

Verding

Die Arbeiten und Lieferungen für den **Neubau eines Abortgebäudes** in Verbindung mit einem **Spriehaus** pp. sollen im Wege des Angebots vergeben werden.

Angebotshefte werden zum Preise von 0,75 Mark beim Amtsbauamte hieselbst abgegeben, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Termin zur Eröffnung der mit der Aufschrift „**Abortbau Bommert**“ einzureichenden Angebote findet statt am **11. April 1902** Vormittags 11 Uhr, im Amtshause hieselbst.

Halver, den 21. März 1902.

Der e. Amtmann: Thomas.

Total-Ausverkauf.

Ich verkaufe von jetzt an, um damit zu räumen:

Garnierte u. ungarnierte Damen- und Kinderhüte von 50 Pfg. an, wie überhaupt **Band-, Blumen, Federn, Spitzen, Rüschen, Seide und Sammt, Braut- und Totenkränze** usw.

Alles weit unter der Hälfte des Wertes zu jedem annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer erhalten alles sehr billig und werden bevorzugt.

Kierspe.

Ww. Fr. Schewe.

Tanz-Unterricht

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in **Halver** im Lokale des Herr Carl Fassbender am **Samstag, den 5. April** und in **Ehringhausen** im Lokale des Herrn Otto Alberts am **Mittwoch, den 9. April** beginnend, je einen

Tanzkursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, für Erwachsene von 8 bis 10 Abends.

Um rege Beteiligung bittend zeichnet Hochachtung

Fr. Kattwinkel,
Tanzlehrer,
Halver.

Ord. Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Wilhelm Basse, Barmen,
Blankstraße 4.

Hochzeitseinladungen

empfehlen: **Wilhelm Bess jr.**

Amtliche Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den § 2 der Ferienordnung der Volksschulen des Regierungsbezirks Arnsberg bestimme ich nach Anhörung der Herrn Kreis-Schulinspektoren für das laufende Jahr über den Beginn und Ablauf der fünfwoöchigen Hauptferien für den Kreis Altena Folgendes:

1. Die Ferien für sämtliche Elementarschulen des Kreises, einschließlich der höheren Privat-Töchter- und der höheren Mädchenschule zu Lüdenscheid und der Rektoratschule zu Halver zerfallen in Sommer- und Herbstferien.
2. Sommerferien:
 - a. Für die höhere Privat-Töchter- und die höhere Mädchenschule zu Lüdenscheid gelten die vom Königl. Provinzial-Schulkollegium festgestellten Ferienzeiten für die höheren Lehranstalten.
 - b. Für die Schulen in Königsfelden beginnen die Sommerferien im Anschluß an die Osterferien am 6. April; sie endigen mit dem 13. April.
 - c. Für die sämtlichen Elementarschulen der Städte Altena, Lüdenscheid, Plettenberg, sowie der Amtsbezirke Altena, Herscheid, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Plettenberg und der Gem. der Kierspe beginnen die Sommerferien im Anschluß an die Pfingstferien am 23. Mai; sie endigen mit dem 29. Mai.
 - d. Für die Volksschulen des Amtsbezirks Halver mit Einschluß der Rektoratschule daselbst beginnen die Sommerferien im Anschluß an die Pfingstferien am 22. Mai; sie endigen am 4. Juli.
 - e. Für die sämtlichen Schulen zu Werbold und die evangelischen Schulen zu Neuenrade und Dahle beginnen die Sommerferien am 13. Juli; sie enden am 27. Juli.
 - f. Für die katholische Schule zu Neuenrade beginnen die Sommerferien am 10. August; sie endigen am 24. August.

Altena, den 14. März 1902.

Der Landratsamts-Verwalter: Thomée.

Bekanntmachung.

Die **Kontroll-Versammlungen** in diesem Frühjahr für die in dem Bezirke des Königl. Melde-Amts Altena wohnenden Landwehrmänner I. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eingetretten sind, Reservisten, Dispositionen-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene, geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten finden wie folgt statt:

1. Für die Mannschaften aus dem Amte Halver:
 - a) Reserve und die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen am 19. April 1902, Nachmittags 3 Uhr;
 - b) Landwehr am 21. April 1902, Vormittags 10 Uhr;
 - c) Ersatz-Reserve am 21. April 1902, Nachmittags 2 Uhr zu Halver auf der Karlshöhe.
2. Für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:
Am 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr, zu Kierspe, Gasthof Weber.
3. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:
Am 18. April 1902, Vorm. 10 Uhr, zu Meinerzhagen vor der 1. evangelischen Schule.
4. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Babert:
Am 18. April 1902, Nachmittags, 3 Uhr, zu Balbert im Saale der Wittschaft Turck.
 1. Nur attestierte Krankheit unter Angabe derselben oder vor der Kontroll-Versammlung bei dem Meldeamt eingeholter Urlaub (unter Angabe der Gründe können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.
 2. Diejenigen Mannschaften welche Krankheits-Atteste einreichen oder wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere mit einzufenden.
 3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.
 4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungsmedaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontroll-Versammlung sichtbar anzulegen.
 5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Altena, den 11. März 1902.

Königliches Meldeamt.

Verding:

Die Arbeiten und Lieferungen zum Schulbau an die 1. Klasse der Elementarschule zu Halver sollen im Wege des Angebotes, nach Loosen getrennt, vergeben werden. Es umfaßt:

- Loos 1. Die Ausführung der Erd- u. Maurerarbeiten.
- Loos 2. Die Ausführung der Zimmerarbeiten, einschl. Materiallieferung.

- Loos 3. desgl. Dachdecker- u. Klempnerarbeiten.

- Loos 4. desgl. der Schreinerarbeiten.

- Loos 5. desgl. der Glaser- u. Anstreicherarbeiten.

Angebotshefte werden zum Preise von 0,75 Mk. beim Amtsbauamte hieselbst abgegeben, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Termin zur Eröffnung der mit der Aufschrift „**Schulbau Halver**“ Loos 1 bezw. Loos 2 usw.“ einzureichenden Angebote findet statt vom **10. April 1902** Vormittags 11 Uhr im Amtshause hieselbst.

Halver, den 19. März 1902.

Der e. Amtmann: Thomas.

Rektorat-Schule Halver.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 7. April**, Vormittags 9 Uhr, mit der

Aufnahme-Prüfung.

Zum Eintritt in die unterste Klasse empfiehlt sich das 9. resp. 10. Lebensjahr. Die zur Aufnahme in dieselbe nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckchrift, Kenntnis der Vorträge, Fertigkeit ein leichteres Diktat ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen und einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Aufnahme sind die Geburtscheine, ein Zeugnis des bisherigen Lehrers und der Impfschein vorzulegen.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Halver, den 25. März 1902.

Schellewald.

Höhere Privatschule Schalksmühle.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 7. April.

Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler Morgens 10 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen

W. Halverscheid, Rektor.

Wegen Umbau meines Hauses befindet sich die Wirtschaft vom **2. April** cr. bis auf weiteres in meinem Saale, was ich hiermit zur gefälligen Kenntnis bringe.

Dahlebrück.

Otto Winter.



Milch-Centrifuge

D. R. P.
Nr. 102323 u.
Nr. 111276.
der Firma

H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion. Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter Milch entrahmend. Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen **Gust Kreimendahl**

Vertreter:

Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht bei Königsfeld.

Vorrätig auf Lager:

Knochenmehl

Grüzmahlung, 4 1/2—5% Stickstoff, 20—22% Phosphorsäure

Baumwollsaatmehl, Erdnussmehl, Maismehl, Oelkuchen, Kleie und Grand.

Alb. Herdepe,
Halver.

Feld- u. Gartensamen

unter Garantie höchster Keimfähigkeit empfiehlt

Rob. Reininghaus.

Frischen

Gartensamen

garantiert hoch keimfähig empfiehlt

Ehr. Weltefe, Halver

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

C. Gogarten, Halver,
liefert

Fahrräder

beste Fabrikate nebst sämtlichen Zubehörteilen billigst.

Fahrräder zu 95 Mk. liefere nur auf Wunsch. Reparaturen sachgemäss.

Reelste Bedienung.

Lernmaschinen für Damen u. Herren gratis. Ferner Nähmaschinen, elektr. und fotogr. Artikel.

Das Gehen u. Fahren über mein Grundstück, zwischen **Pielhau und Baberg**, wird hiermit einem Jedem untersagt. Zuwiderhandelnde werden zur **Anzeige** gebracht.

Robert Barling,
Halver.



Bieh-Versicherungsverein Halver.

Samstag, den 6. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr.

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Samstag, den 6. April findet nach dem Gottesdienste im Vereinslokale die **Bezahlung** von Thomasmehl und Kohlen statt.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Neuenhaus.

Samstag, den 6. April
Nachmittags 7 Uhr

Versammlung.

Erscheinen in vollständigem Dienstanzug mit Laternen zum neuen Eintheilen der einzelnen Abteilungen und Verschiedenem.

Das Kommando.

Um 6 Uhr Sitzung des Kommandos.

Der Hauptmann.

Friedrich Reinecke HAGEN

Frankfurterstrasse 79

Hut-Schirm- u.

Mützenfabrik-Lager.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Am Freitag morgen, den 4. April werde ich bei Gastwirt **Cleber** in Brügge u. Nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen.

W. Kerspe, Halver.

Am Freitag, den 4. April bin ich mit einer Auswahl **Kühe** bei Gastwirt **Schriewer** in Bahnhof-Kierspe anwesend, wozu Käufer einlade.

Gustav Corbach.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 39. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halber.

Donnerstag, den 3. April.

1902.

Das neue Kabinett Sagasta

Ist ein Verlegenheits-Ministerium und es giebt sich auch kaum Mühe, dies zu verbergen. Es giebt sich „demokratisch“, hebt den Belagerungszustand über Saragossa auf und prunkt da mit einem Sicherheitsgefühl, das es unmöglich besitzen kann.

Man hatte erwartet, daß der genaue Wortlaut des Programms, wie es sich für ein „demokratisches“ Kabinett geziemt, sofort nach dem ersten Ministerrat der Öffentlichkeit übergeben werden würde. Stattdessen gelang es Sagasta, eine Frist bis zum 3. April, dem Eröffnungstage der Cortes zu erlangen, da angeblich an der Form noch etwas geändert werden müsse. Nach der vielen schlimmen Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht aber bisher gemacht hat, dürfen sich die Minister nicht wundern, wenn bei dieser Ankündigung in weiten Schichten der mißtrauische Gedanke aufsteigt, daß Versuch gemacht werden könnte, mit der Form auch den Sinn abzuschwächen.

Ganz ähnlich liegt der Fall in betreff der Ordnungsfrage. Anstatt den Kongressen den Erlaß auszuführen, sind zunächst zwei Ministerausschüsse eingesetzt worden, um die von den Gouverneuren eingeforderten statistischen Daten zu prüfen und daraus ein neues Vereinsgesetz auszuarbeiten. Ein altes Sprichwort besagt aber, daß wenn in Spanien etwas nicht durchgeführt werden soll, eine Kommission ernannt wird, um es gründlich zu beraten. So erklärt es sich, daß man die Angelegenheit weiter als auf die lange Bank geschoben betrachtet. Dagegen wendet sich eine dem Minister des Innern, Moret, der in diesen Verschleppungskünsten Meister ist, überreichte Eingabe des Madrider kaufmännischen, aus Katholiken bestehenden Vereins, der von neuem die sofortige Ausführung des betreffenden Erlasses aus wirtschaftlichen Gründen fordert. Moret hat inzwischen auch seine Kollegen vom Meßern und der Justiz aufgefordert, ihm weitere Anhaltspunkte mitzuteilen, und wer weiß, wen er noch alles auffordern wird. In des macht ihn der Justizminister im Ministerat sofort darauf aufmerksam, daß die gewünschten Angaben bereits zweimal dem Ministerium des Innern zugegangen seien, nebenbei ein schlagender Beweis, wie wenig ernst man es bisher mit der Durchführung des Erlasses genommen hat. Der Minister des Meßern beklagte sich seinerseits, wie verlautet, über die Hartnäckigkeit, mit der Rom auf völliger Beseitigung des Erlasses d. h. also völliger Unterwerfung des Staates unter die Kirche besteht, was Canalejas zu einem kräftigen Einspruch veranlaßt haben soll. Die Mehrheit der Minister scheint

noch immer auf die Nachgiebigkeit der Kurie zu hoffen; die öffentliche Meinung erwartet aber von Canalejas, daß er jedem sich darauf berufenen Verschleppungsversuch energisch entgegenzutreten wird. Auf alle Fälle wird die Regierung darüber gleich in der Kammer der interpelliert werden.

Auch in der finanziellen Frage sieht man nicht recht klar. Um keine Zeit mit neuen Kommissionsberatungen zu verlieren, soll die Bankreform nach den Beschlüssen der Kommission zwar wieder vorgelegt, aber inzwischen eine neue Ausgleichsformel, mit der sowohl die Bank selbst wie die Unterzeichner des Gegenworschlags einverstanden sind, gesucht werden. Wie das möglich sein soll, ist vorläufig noch rätselhaft. Jedenfalls dürfte es sehr schwer sein, den Ausgleich zu finden. Der Finanzminister hat seine Kollegen um sofortige Einreichung der Angaben, um den neuen Staatshaushalt, wie es das neue Gesetz vorschreibt, im Mai vorlegen zu können. Die Veränderungen, die durch die wiederum geplante organische Verwaltungsreform bedingt werden, müssen dann Gegenstand von Sondergesetzen sein, da erstere natürlich bis zum Mai nicht fertig gestellt werden können. Ueber die übrigen Finanzfragen drückte sich Rodriguez ziemlich unbestimmt aus. Als wichtig ist nach Canalejas Ankündigung hervorzuheben, in dem von ihm geleiteten Bauten- und Landwirtschaftsministerium unter Ausschluß aller Bureaukraten eine neue Abteilung zu schaffen, die sich mit der Ausarbeitung sozialer Reformgesetze beschäftigen soll.

Das Ministerium stellt sich so gewaltige Aufgaben wohl nur in der Hoffnung, sie nicht ausführen zu brauchen. Des jungen Königs Aussichten nach seiner Großjährigkeit sind nicht gerade beneidenswert.

25. Westfälischer Lehrertag.

Soest, 31. März.

Im blauen Saale des hiesigen Rataufes begann heute nachmittag die Vertreterversammlung des westfälischen Provinziallehrervereins unter dem Vorsitz des Rektor Kuhlo-Bielefeld. Dieser gab zunächst einen Rückblick über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres und knüpfte daran eine Darlegung der inneren Vereinsverhältnisse. Der Provinzialverein zählt darnach in 76 Ortsvereinen etwa 2900 Mitglieder. Im letzten Jahre sind vier neue Vereine mit 250 Mitgliedern beigetreten. Auf den Regierungsbezirk Arnberg entfallen 52 Ortsvereine mit 2190 Mitgliedern; auf den Regierungsbezirk Münster 7 Ortsvereine mit 180 Mitgliedern und auf den Regierungsbezirk Minden 17 Ortsvereine mit 740 Mitgliedern. Die neuen Vereine entstanden in

Rastrop, Gronau, Br.-Dibendorf und Salksmühle. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, an den seitherigen Ministerialdirektor Dr. Kögler anlässlich seines Scheidens aus dem Kultusministerium ein Telegramm abzusenden. Der Vorstand des Provinzialvereins wurde ergänzt. In den Vorstand des deutschen Lehrervereins und zu Vertreter auf dem deutschen Lehrertage, welcher in den Pfingsttagen in Chemnitz stattfindet, wurde gewählt Bliesterning-Minden, Zimmermann-Schwelm, Gräve-Hamm, Welschendorf-Siegen, Ehringhaus-Hattingen, van Cleris-Dortmund, Rinker-Witten, Buhl-Minden und Kuhlo-Bielefeld. Die Einrichtung einer Kommission für Fortbildungsschulen wurde abgelehnt. Der Zusammenschluß der Militärkommission wurde auf die Dauer von zwei Jahren genehmigt. Als nächstjähriger Festort wurde Lüdenscheid gewählt. In der morgigen Hauptversammlung sollen folgende Vorträge gehalten werden: 1. Die Bildungstoffe der Volksschule mit Rücksicht auf die Kultur der Gegenwart. Referent Bach-Schwelm. 2. Die Zurückgebliebenen in der Volksschule. Referent Klammer-Schalle. Im Anschluß an die Vertreterversammlung fand die Generalversammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung statt. Das Vermögen derselben beträgt 31 985,07 M.

Westfalen-Rheinland.

Halber, 3. April. Ein kleines Malheur ist der Reichspost bei ihren neuen Paketadressen unterlaufen. Früher stand unter der „Post-Paketadresse“ das Wort „Anbei“, hinter welchem man die Beschreibung des Pakets eintrug. Bei den neuen Formularen fehlt das Wort „Anbei“, hinter welchem man die Beschreibung des Pakets eintrug. Bei den neuen Formularen fehlt das „Anbei“; auf der Rückseite aber ist zur Beachtung empfohlen: „In den Postpaketadressen ist hinter dem Worte „Anbei“ die Art der Sendung (ob Paket in Papier etc.) . . . zu vermerken.“ — Es wird manchen im Verkehrsleben unersahenen Leuten Sorge bereiten, wie sie der postalischen Anweisung nachkommen sollen. Streng genommen können sie es gar nicht.

Halber, 1. April. Der Druckfehler-Teufel hat der Reichsdruckerlei bei der Herstellung der neuen Postwertzeichen einen Streich

gespielt. Bei einer Serie von Dreipfennig-Marken war aus dem Aufdruck „Deutsches Reich“ ein „DEUTSCHES REICH“ entstanden. Wie der seltsame Fehler entstanden das bildet augenblicklich noch den Gegenstand eingehender Untersuchung.

Sagen, 27. März. Von herbem Leid wurde gestern die Familie des städtischen Rohrmeisters betroffen. Das 6jährige Töchterchen vergnügte sich auf der Springe mit Kreisel schlagen. In dem Bestreben, den Kreisel der aus Ufer gefallen war, aufzuheben, stürzte das Kind in die Wolme und wurde sofort von der Strömung mit fortgerissen. Angestellte Rettungsversuche hatten leider keinen Erfolg. Gegen 5 Uhr wurde die kleine Leiche von zwei Arbeitern an der Altenhagener Brücke aufgefangen und in die elterliche Wohnung verbracht. Den schwergeprüften Eltern wird allgemein herzlichste Teilnahme entgegengebracht.

Sagen, 29. März. In vorvergangener Nacht gegen 2 1/2 Uhr entstand in dem „Hagener Elektrizitätswerk“ der Firma Hugo Lang in der Goldstraße auf bisher nicht aufgekärte Weise Feuer, das rapid um sich griff. Das Gebäude brannte total aus, die wertvollen Maschinen von 70, 60 und 50 Pferdekraften wurden zerstört. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle und griff mit 7 Schlauchleitungen das Feuer an, sodaß es gelang, dasselbe in kürzester Zeit auf seinen Herd zu beschränken. Für die zahlreichen Betriebe und Geschäftsleute, welche Kraft und Licht von der Lang'schen Zentrale bezogen, entstanden zunächst arge Verlegenheiten, doch gelang es bereits gestern abend durch Anschluß der vorhandenen Leitungen an das Elektrizitätswerk der Löwenbrannerei den Betrieb, wenn auch in beschränkten Umfange, wieder aufzunehmen. Durch das Entgegenkommen der Firma Junde u. Gued wird heute abend die Stromlieferung in vollem Umfang wieder ermöglicht sein.

Das abgebrannte Werk war bei der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft versichert.

Hohenlimburg 29. März. Das 13 Monate alte einzige Kind (Mädchen) der Eheleute Herm. Löhke in Hülthausen ist gestern mittag in einem Waschkessel ertrunken, während die Mutter sich auf kurze Zeit entfernt hatte, um Wäsche aufzuhängen.

Plettenberg, 27. März. Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem Reisenden der Firma L. in Herlohn, der am hiesigen Plage heute ca. 6000 Mark einliefert hatte, zuteil. Als derselbe sich in einem hiesigen Hotel zur Ruhe begeben wollte und auch erst zur Vorsicht unter das Bett leuchtete bemerkte er, wie unter demselben der Hausknecht des Hotels versteckt lag. Derselbe, der wahrscheinlich wußte, daß der Reisende eine große Summe Geldes bei sich führte, wurde bald darauf durch den Schutzmänn Pöhle verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängnis abgeführt.

Dortmund, 27. März. Den eifrigen Bemühungen der Polizeiorgane scheint es jetzt gelungen zu sein, eine Spur des Thäters gefunden zu haben, der in einem Gehölz bei Schweringhausen die Näherin Paula Trentel auf so gräßliche Weise ermordete. Um den Gang der Untersuchung nicht zu erschweren, ist es nicht thöricht, näheres darüber mitzuteilen, aber es steht fest, daß die Ermordete auf Drängen ihres Bräutigams in die hiesige Gegend gekommen ist, um sich angeblich bei dessen im Rheinlande wohnenden Eltern vorzustellen. Kurz vor ihrer Hieherkunft ist sie bei ihrem Bruder in Torgau gewesen und hat dann auf Ersuchen ihres Bräutigams in Begleitung des Letzteren die Reise nach Westfalen angetreten. Ob dieser Bräutigam mit der That in Verbindung steht, dieses aufzuklären, ist Sache der Behörde.

Eodingen b. Castrop, 28. März. Eine drollige Geschichte passierte hier am letzten Sonntag. Ein aus der Wirtschaft tretendes polnisches Liebespaar geriet in Wortwechsel, welcher sich bald so zuspitzte, daß der männliche Teil zum Angriff überging und der Auserwählten seines Herzens eine „Gehörige“ herunterlangte. Raum aber verspürte diese die Handschrift ihres Herzenskönigs auf den zarten Rosenwangen, als sie

auf ihn lossprang, ihn zu Boden warf und ihn mit ihren Ellenhänden (Landschuhnummer 8^{3/4}!) derart liebte, daß er wehmutsvoll Frieden gelobte. Großmütig half das Eodinger Helbenweib „Brünnhilde“ ihrem schlottrigen „Günther“ auf die Beine, entfernte den Erdenstaub von seinem Ueberzieher und verschwand mit ihm in der zunächst gelegenen Wirtschaft.

Bocholt, 25. März. Die unwiderstehliche Sehnsucht nach ihrem Geliebten hat die Fabrikarbeiterin Kath. Abel von hier ins Gefängnis gebracht. „Er“ stand in Münster bei den 13ern als Tambour und der stramme Dienst nahm ihn so sehr in Anspruch, daß seine Briefe nicht zu häufig sein konnten und was waren auch Briefe; und sehen mußte sie ihn und an ihr treues Herz drücken. Kurz entschlossen telegraphierte sie deshalb an den Geliebten: „Komm sofort. Dein Bruder ist schwer erkrankt.“ Als Unterschrift bediente sie sich des Namens ihres zukünftigen Schwiegervaters. Der infolge dieser Depesche sofort erbetene Urlaub wurde dem Soldaten natürlich bewilligt und die beiden Leuten verlebten daheim einige vergnügte Stunden. Die Sache hat aber ein übles Nachspiel. Die liebebedürftige Raib stand heute vor der Strafkammer in Münster, wo sie sich wegen Angabe falscher Thatfachen und Urkundenfälschung zu verantworten hatte. Das Urteil lautete auf einen Tag Gefängnis und Tragung der Kosten.

Siegburg, 30. März. Ein Holzschneider tötete Freitag Nacht in angetrunkenem Zustande im benachbarten Rohmar seine Frau durch Stiche in Hals und Unterleib.

Essen, 1. April. Wie wir vernehmen sind den Verbandszechen seitens des Syndikats-Borstandes die neuen Kohlenabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. April lfd. Jahres bis zum 31. März. 1903, soweit solche vorliegen jetzt größtenteils überschrieben worden. Wie aus diesen Ueberschreibungen hervorgeht, haben die Verkaufspreise gegen das Jahr 1901/02 bei Generator- und Gasflammsfönderkohlen eine Ermäßigung von durchschnitts 50 Pfg. bei gewaschenen Fett- und Gasflamms-Pfaffen III und IV von 50—75 Pfg., sowie bei Fettsfönderkohlen und Koks-kohlen eine solche von durchweg 1 Mark per Tonne erfahren. Entsprechend seien die

Preisermäßigungen bei Magerkohlen, von denen jedoch Feinkohlen, die den Markt bekanntlich zuletzt ganz besonders bedrückt haben, bis zu 1,50 Mk und mehr für die Tonne niedriger im Preise bemessen worden sind. Nur die Verkaufspreise für grobe Rußkohlen und Bestmelterte bleiben bei allen Qualitätsgruppen fast genau die bisherigen.

Röln, 23. März. Ein unbekannter Schwindler hatte in auswärtigen Zeitungen den Verkauf von alten Schienen der Kölner Straßenbahn angezeigt. Infolgegedessen hatten sich zur festgesetzten Stunde eine größere Anzahl Althändler an der Mainzerstraße eingefunden, denen auch der ganze dort lagernde Vorrat von alten Schienen in einer Auktion zum Preise von 46,50 Mk. per Tonne zugeschlagen wurde. Der Verkäufer kassierte die Beträge, insgesamt ca. 5000 Mk. ein und beschied die Käufer nach dem Rathause, wo selbst sie auf Zimmer 48 die Abfuhrscheine in Empfang nehmen sollten. Das genannte Zimmer existiert jedoch nicht und zu spät sahen die Händler ein, daß sie einem überaus frechen Schwindler in die Hände gefallen waren. Selbstredend konnte von einem Abholen der „gekauften“ Schienen keine Rede sein.

Duisburg, 28. März. Schon wieder wurde von verbrecherischer Hand in der Nähe von Mülheim: [Ruhr] ein Schuß auf einen Personenzug abgegeben. Glücklicherweise gelang es alsbald, des Thäters habhaft zu werden. Er gestand sein Verbrechen ein. Durch den Schuß erlitt der blenstühnende Lokomotivführer eine nicht unerhebliche Kopfverletzung.

M.-Glabbach, 31. März. Aehnlich wie jüngst in Köln wurde jetzt auch hier ein Schwindel mit Geleisschienen ausgeführt. Für die Herstellung einer Wege-Unterführung in Obentkirchen brauchte man ein Feldbahngeleise ein Theil der Schienen war jedoch nicht benutzt worden. Vor einigen Tagen kam ein Mann mit einem Fuhrwerk eines Expeditionsgeäfts zu dem Schachtmeister und teilte ihm mit, daß der Bauunternehmer in M.-Glabbach ihm 100 Meter Geleise geborgt habe; man möge ihm beim Aufladen helfen. Dies geschah. Als die Fuhrer weg war, flogen dem Schachtmeister Bedenken auf, er machten sich auf den Weg zu dem Unternehmer. Unterwegs entdeckte er zufällig

daß die Geleise bereits bei einem Althändler lagerten. Diesem waren sie als altes Eisen für 70 Mark verkauft worden.

Neueste Nachrichten.

Camberg, 31. März. Reichstags-abgeordneter Dr. Lieber ist heute vormittag gestorben. — Der bekannte Zentrumsführer Dr. jur. Ernst Lieber wurde am 16. Nov. 1838 in Camberg geboren, studierte in Würzburg, München, Bonn, Heidelberg. Er vertrat den 3. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden, Unter-Westerwald-Rheingau seit 1871. Lieber war ferner Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses seit 1870 und gehörte auch dem Provinziallandtag, Kreistag in Wiesbaden und Limburg an. Dr. Lieber war als Mitbegründer der Zentrumsparthei und ihr Wortführer einer der bekanntesten Parlamentarier. Besonders nach dem Tode Windthorst's (1891) ist er als Führer des linken Flügels des Zentrums, der sich 1893 gegen die Militärvorlage entschieden ablehnend verhielt, hervorgetreten. Lieber stimmte mit dem größeren Teil des Zentrums für die Handelsverträge. Besonders viel genannt wurde sein Name bei der Flottenvorlage, bei der ihm auf die zustimmende Haltung des Zentrums besonderer Einfluß zugeschrieben wurde.

Brüssel, 1. April. Staatssekretär Leyds erhielt soeben ausgezeichnete Nachrichten aus Südafrika. Delarey meldet freudiges Selbstvertrauen auf allen Punkten des Kampfplatzes; er habe gerade noch soviel Munition als vor einem Jahre.

London, 1. April. Die Bewegung zu Gunsten des Friedens ist im Wachsen. Stein bahnt eine Konferenz mit Delarey an, zu der auch Schalk Burgher unmittelbar erwartet wird. Botha verhält sich ebenfalls zuwartend. Viljoen sandte einen Parlamentär nach Kimberley, um nach den Waffenstillstandsbedingungen zu fragen.

— Nach einer Meldung aus Heidelberg in Transvaal berief Kommandant Albert eine Versammlung von Burghers nach einem Orte 35 englische Meilen östlich von Springs, um über die Möglichkeit einer allgemeinen Uebergabe zu beraten. General Hans Botha berief eine Versammlung nach Amsterdam in Transvaal zu dem gleichen Zweck.